

Protokoll:

1. Bericht über den Mitgliederversammlung AGARP am 20. September 2025

Am 20. September fand die Mitgliederversammlung der AGARP statt. Zu dieser hatten sich Frau Hatzfeld-Baumann und Frau Askin-Gezici angemeldet.

Frau Askin-Gezici bittet Frau Hatzfeld-Baumann um kurzen Bericht.

Frau Hatzfeld-Baumann berichtet, dass es zum Großteil bei der Mitgliederversammlung um die Wahl des Vorstandes ging. Dieser wurde gewählt. Der neue Vorstand besteht sowohl aus neuen, als auch wiedergewählten Vorstandsmitgliedern.

Frau Erden, Integrationsbeauftragte der Polizei Ludwigshafen hat sich dort vorgestellt. Diese hat mitgeteilt, dass es in Frankenthal zwei weitere Dialogbeauftragte gibt, hier erwähnenswert: Herr Fellenbach.

Anmerkung von Frau Hatzfeld-Baumann: Frau Erden und Herr Fellenbach waren bereits am Internationalen Fest beteiligt. Dort wurde betont, dass eine Zusammenarbeit mit dem Beirat seitens der Polizei gewünscht wird.

Im neuen Jahr wird der Vorstand des Beirats für Migration und Integration nochmal bei Frau Erden zwecks der weiteren Zusammenarbeit nachfragen.

2. Beteiligung am Workshop "Parkgebührenordnung" am 10. November 2025

An die Vorsitzende, Frau Buisson-Koch, kam kurzfristig die Anfrage der Stadtverwaltung zur Teilnahme am Workshop "Parkgebührenordnung". Herr Gennaro hat sich dankenswerterweise für diesen Workshop als Vertretung des Beirats bereiterklärt.

Frau Askin-Gezici bittet Herrn Gennaro kurz darüber zu berichten.

Herr Gennaro teilt mit, dass bei dem Workshop eine Preiserhöhung der Parkgebühren diskutiert wurde. Die Parkgebühren in Frankenthal sind derzeit noch sehr gering im Vergleich zu anderen Städten (Mannheim, Neustadt, Landau).

Eine Preisanhebung bei Kurzparkern von derzeit 1,00 € auf 1,80 € mit 15 Minuten freies Parken wurde in Erwägung gezogen.

Des Weiteren soll das Einwohnerparken in der Innenstadt von derzeit 25,00 € auf 180,00 € angehoben werden.

Das komplette Parkgebühren-Konzept soll neu überarbeitet werden.

Nach Austausch im Beirat wird Herr Gennaro die vorgebrachten Argumente in den 2. Termin des Workshops mitnehmen.

3. Öffentlichkeitsarbeit des Beirats für Migration und Integration.

Herr Clemens bringt folgenden Punkt in die mündliche Aussprache ein:

Am 24. Oktober 2025 erschien in der Rheinpfalz ein Artikel mit dem Titel "Der Schaden, der bleibt, ist immens", in dem sich sowohl die Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, als auch weitere Beiratsmitglieder schriftlich zur "Stadtbild-Debatte" geäußert haben.

Herr Clemens bemängelt, dass sich sowohl die Vorsitzende des Beirats, als auch einige Beiratsmitglieder wiederholt eigenmächtig ohne Abklärung durch die übrigen Mitglieder gegenüber der Presse zu einem Thema geäußert haben.

Er selbst wurde von der Rheinpfalz auf diese politischen Äußerungen angesprochen. Er zeigte sich überrascht, da diese nicht im Beirat abgestimmt wurden.

Herr Clemens wurde von den betroffenen Beiratsmitgliedern darauf hingewiesen, dass die Äußerungen nicht als Beirat getroffen wurden, sondern in Absprache von den Mitgliedern der Internationalen Liste und der Türkischen Liste. Dies ist auch in dem Artikel der Rheinpfalz so vermerkt.

In dem Artikel wird lediglich erwähnt, dass Mitglieder der Internationalen Liste und der Türkischen Liste auch Mitglieder des Beirats für Migration und Integration sind, diese sich aber nicht als solche zu dem Thema äußern.

Herr Clemens äußerte den Wunsch, künftig über solche Äußerungen informiert zu werden.

4. Bericht AK Friedhof

Mit Mail vom 01. Oktober 2025 wurde zum Arbeitskreis Friedhof zum 09. Oktober 2025 eingeladen. Diese wurde von der Geschäftsstelle am 02. Oktober an die Mitglieder des Beirats weitergeleitet.

Auf Nachfrage der Geschäftsstelle wurde festgestellt, dass sich von den anwesenden Mitgliedern niemand zum AK Friedhof gemeldet hat.

5. Anfrage Melahat Aydin zu mehr Präsenz des Beirats an Schulen

Frau Aydin ist mit dem Vorschlag an die Vorsitzende herantreten, mehr Präsenz des Beirats an den Schulen zu zeigen.

Frau Askin-Gezici bittet Frau Aydin, ihren Vorschlag kurz zu erläutern:

Frau Aydin teilt mit, dass nach ihren Erfahrungen an Schulen sowohl viele Kinder, als auch die Eltern wenig bis gar kein Deutsch sprechen. Dies erschwert die Zusammenarbeit zwischen Schule/Eltern/Kindern.

Sie schlägt vor, dass der Beirat eine Veranstaltung für Eltern mit Migrationshintergrund organisieren könnte. Hierbei soll erklärt werden, wie wichtig die regelmäßige Teilnahme am Kindergarten/Schule für die Kinder ist, um Strukturen und die Sprache spielerisch zu lernen.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten erörtert. Frau Aydin wird sich beim Schulleiter der Friedrich-Ebert-Grundschule erkundigen, wie er eine solche Veranstaltung gestalten würde oder ob es bereits ein Konzept bei der Schule gibt.

Die Möglichkeit eines Pilot-Projekts des Beirats in diese Richtung wird in der nächsten Sitzung weiter vertieft.

Die Mitglieder sind sich einig, dass der Vorschlag, einen Elternabend mit Informationen hierüber in der Schule oder im Kindergarten generell eine gute Sache ist.

Welche Zielsetzung ein solcher Elternabend hat, welche Kapazitäten im Beirat hierzu vorhanden sind und weitere Fragen können im Anschluss an die Beiratssitzung intern geklärt werden.

6. Förderprogramm KIM Kommunales Integrationsmanagement RLP

Die Bereichsleitung des Bereichs Migration und Integration, Frau Graber-Jauch informiert:

In der letzten Sitzung stellte der Integrationsbeauftragte des Landes RLP, Herr Vicente, kurz das neue Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement Rheinland-Pfalz“ (KIM) vor.

Gefördert wird laut der Förderrichtlinie pro Kommune eine neue Stelle Integrationsmanagement und zwar Personalkosten mit max. bis zu 60.000,00 € und Sachkosten mit max. bis zu 20.000,00 € pro Haushaltsjahr. Die aktuelle Förderrichtlinie gilt bis 31.12.2027.

Die Stadt Frankenthal möchte dieses Förderprogramm in Anspruch nehmen. Die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt bereits vor, so dass das Stellenbewertungs- und -besetzungsverfahren bereits angestoßen werden konnte.

Mit diesem Programm soll die Integrationsarbeit in den Kommunen unterstützt und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Land gefördert werden.

Es geht darum,

- die Integrationsarbeit vor Ort weiter zu entwickeln,
- alle beteiligten Akteure besser mit einander zu vernetzen,
- den interkommunalen Austausch und die interkommunale Zusammenarbeit innerhalb der Integrationsarbeit zu fördern.
- Auch ein regelmäßiger Austausch mit der zuständigen Fachabteilung des Landes soll erfolgen.

Jede Kommune kann eigene Schwerpunkte setzen.

In Frankenthal soll ein Arbeitsschwerpunkt der Integrationsmanagerin auf der Förderung einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration liegen und es soll ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Graber-Jauch: Im Stellenplanentwurf zum Doppelhaushalt 2026/2027 ist hierfür eine 0,67 Stelle veranschlagt. Diese Stellenanteile entsprechen der voraussichtlich tatsächlichen Besetzung der Stelle ab Januar 2026.

Geplant ist derzeit, dass die Stelle zum Jahresbeginn 2026 bereits starten kann.

Weitere Informationen hierüber wird in der nächsten Beiratssitzung vom 19. Februar 2026 erfolgen.

7. Bericht Projekt "Pass(t) genau"

Frau Hatzfeld-Baumann informiert, dass die Einbürgerungslotsen im Rahmen des Projekts "pass(t) genau" festgestellt haben, dass lediglich eine 0,5 Stelle bei der Einbürgerungsbehörde derzeit besetzt ist. Die Einbürgerungsfeiern müssen leider aus Personalmangel aktuell ausfallen. Ebenso warten die Klienten aktuell ca. 2 Jahre auf einen Termin.

Ein Online-Antrag ist aber weiterhin auf der Homepage zu finden.

Die Sitzung wird um 18.15 Uhr geschlossen.